

o lieb, solange du lieben kannst!

o lieb, solange du lieben kannst!

o lieb, solange du lieben magst!

Die stunde kommt, die stunde kommt,

Wo du an Gräbern stehst und klagst!

Und Sorge, daß dein Herze glüht

Und Liebe hegt und Liebe trägt,

Solang ihm noch ein ander Htz

In Liebe warm entgegenschlägt!

Und wer dir seine Brust erschließt,

tu ihm, was du kannst, o lieb!

Und mach ihm jede stunde froh,

Und mach ihm keine stunde trüb!

Und hüte deine zunge wohl,

Bald ist ein böses Wort gesagt!

o Gott, es war nicht böse gemeint,

Der andre aber geht und klagt.

o lieb, solange du lieben kannst!

o lieb, solange du lieben magst!

Die stunde kommt, die stunde kommt,

Wo du an Gräbern stehst und klagst!

em̄ber̄n̄ \ W  
Dann kniest du nieder an der Gruft

- und, r, k - no,  
Und birgst die Augen, trüb und naß,

m̄ b̄ōz̄ ~ h̄ n̄ m̄ m̄  
- Sie sehn den andern nimmermehr -

so r, l, r, b, b̄o.  
Ins lange, feuchte Kirchhofsgras.

- fl̄o: - r, s, v, r,  
Und sprichst: o hau auf mich herab,

\ r̄ n̄ e r̄ k̄ e!  
Der hier an deinem Grabe weint!

m̄ e, p̄ n̄ d̄ e!  
Vergib, daß ich gekränkt dich hab!

- r, - a, l, o, p̄!  
o Gott, es war nicht böß gemeint!

\ n̄ o - s̄ t̄ l̄,  
Er aber sieht und hört dich nicht,

n̄ l̄, e, g, r̄ b̄ r̄ d̄;  
Kommt nicht, daß du ihn froh umfängst;

\ r̄ o, \ t̄ o, b̄, fl̄  
Der Mund, der oft dich küßte, spricht

\ e: - m̄ o - r̄!  
Nie wieder: Ich vergab dir längst!

\ r̄, m̄ o - r̄,  
Er tat's, vergab dir lange schon,

d̄ r̄ t̄ o l̄ e  
Doch manche heiße Träne fiel

r̄ d̄ - r̄ e - r̄ o - c̄ t̄ m̄  
Um dich und um dein herbes Wort -

d̄ ḡ m̄ \ r̄: - r̄!  
Doch still - er ruht, er ist am Ziel!

- l̄, - r̄ e, t̄ n̄!  
o lieb, solange du lieben kannst!

- l̄, - r̄ e, t̄ m̄!  
o lieb, solange du lieben magst!

\ ḡ e, n̄ d̄, \ ḡ e, n̄ d̄,  
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,

c̄ e, ḡ n̄ h̄ o - r̄!  
Wo du an Gräbern lehst und klagst!

(berc L. M. D.)  
(Ferdinand Freilgrath)



